

20*C+M+B+13

Liebe Leser! Was soll denn das für eine Überschrift über meiner heutigen „Besinnung“ sein? Eine chemische Formel oder die Bezeichnung für einen neuen grassierenden Virus? Wenn schon Formel, dann ist es eine Formel für Nächstenliebe! Viele von uns haben diese geheimnisvollen Zeichen bestimmt schon mit Kreide über einem Hauseingang geschrieben gesehen, und mancher weiß: Hier sind katholische Kinder oder Jugendliche als „Sternsinger“ unterwegs gewesen und haben um eine Spende für die notleidenden Kinder der Welt gebeten. Obwohl es eine katholische Tradition ist, sind die Sternsinger auch in vielen evangelischen Häusern willkommen. Selbst mancher Atheist wird gerne etwas für den guten Zweck geben.

Am morgigen 6. Januar feiern wir das „Fest Epiphania“, bekannt auch als „Dreikönigstag“ oder „Fest der Erscheinung des Herrn“. Nach der Überlieferung des Evangelisten Matthäus kamen Weise aus dem Morgenland nach Bethlehem und brachten dem neugeborenen Gottessohn als Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die kirchliche Tradition hat dieses Ereignis auf den 6. Januar datiert, wobei in der Bibel nichts zu lesen ist über ein konkretes Datum, die Namen und auch nicht die Zahl der Könige.

Als Namen sind nun seit der frühen Kirchengeschichte „Caspar, Melchior und Balthasar“ gebräuchlich, so dass die geheimnisvollen Zeichen so interpretiert werden können: 20 als unser 21. Jahrhundert; dann der Morgenstern, der die Weisen geführt hat; dann der erste Buchstabe der Namen, gefolgt von einem Kreuz, wobei die drei Kreuze für die Dreieinigkeit Gottes stehen; schließlich das gerade begonnene Jahr.

Wer am Gymnasium Latein lernt, bekommt auf Anfrage wohl auch die andere Interpretation für „CMB“ fehlerfrei hin, nämlich „Christus mansionem benedicat“ - zu deutsch: „Christus segne dieses Haus“. Kürzlich habe ich eine andere spaßige Interpretation gelesen: CMB sei die Beschreibung der Sternsinger als „Coole Mädchen und Buben“. Das lädt ja förmlich ein zu weiteren Ideen: Da die Sternsinger auch ins Bundeskanzleramt gehen, könnte es dort bedeuten: „Christus Merkel beistehe!“ Gerade wo sie oft den Eindruck macht, als würde sie unentwegt diesen Hit singen: „Ich muss mal kurz die Welt retten...“ Doch sie weiß natürlich, dass das Kind in der Krippe der Retter der Welt ist - wobei in der Weihnachtsgeschichte das Jesuskind erst

einmal selbst gerettet werden muss, nämlich vor der Verfolgung durch den grausamen König Herodes. Zur Finanzierung der Flucht nach Ägypten sind Gold, Weihrauch und Myrrhe sehr hilfreich gewesen. Wenn wir den Sternsängern eine Spende mitgeben, kann Kindern in den Notgebieten dieser Welt ebenso auf der Flucht geholfen werden.